

Please dont leave me-Please dont go!

zur abwechslung mal Troy x Sharpay

Von Lisandre

Kapitel 9:

Sharpay löste den Kuss nach einer Weile. „Es ist schon spät, Troy. Wir sollten jetzt schlafen. Du musst morgen ja leider früh raus“

Sie hasste es immer, wenn um 5 Uhr der Wecker klingelte, so das Troy noch rechtzeitig verschwinden und pünktlich wenn bei ihm zu Hause die Eltern aufwachten zu Hause sein konnte.

Aber sie wusste auch, das es nicht anders ging. Der Spielmacher der Wildcats sah seine Freundin an. „Bist du dir sicher?“; fragte er. „Ab morgen werden wir nicht mehr so viel Zeit füreinander haben- ich möchte den Moment mit dir noch genießen“ Sharpay lächelte und fuhr mit dem Finger seine Lippen nach.

„Aber wenn wir jetzt nicht schlafen- kommst du morgen um fünf nicht aus den Federn du alte Schlafmütze“ Das war ein Argument und Troy lächelte leicht. „Okay du hast recht- dann schlafen wir eben“

Die Blondine lächelte. „Ich bin nur noch mal schnell im Bad und gleich wieder bei dir“ Mit den Worten stand sie auf und ging zur Tür.

Sie merkte schon, das Troys Blick ihr folgte. „Ich hoffe doch dir gefällt was du siehst“, neckte sie ihn noch, als sie die Zimmertür aufmachte.

„Aber sicher doch- du bist die schönste von allen“ ,erwiderte Troy noch und sah ihr dann noch nach als sie jetzt das Zimmer verlies.

Er selber rollte sich zusammen, denn müde war er eigentlich schon. Nur schlafen konnte er nicht. Das was er heute von Sharpay erfahren hatte, machte ihm doch ganz schön zu schaffen.

Ihre Eltern würden nie für ihre Beziehung sein, weil sie eben diesen Italiener als ‚Schwiegersohn‘ auserkoren hatten. Das machte die Angelegenheit doppelt und dreifach kompliziert.

Aber Sharpay liebt mich- das hat sie gesagt. Und ich liebe sie. Gemeinsam schaffen wir alles. Da bin ich mir voll und ganz sicher. Mit diesen Gedanken wurde er immer schläfriger und schließlich war er bald eingeschlafen

Als Sharpay nach einer Weile wieder zurückkam, fand sie ihren Freund schlafend vor. Ein leichtes Lächeln umspielte ihre Lippen und sie legte sich vorsichtig zu ihm. Sofort merkte sie wie Troy sich an sie kuschelte, aber dabei weiter schlief.

Nachdenklich betrachtete das Mädchen ihn und strich vorsichtig mit dem Finger über seine Wange.

Sie konnte im Gegensatz zu ihm nicht schlafen, wenn sie etwas beschäftigte. Sie machte sich Gedanken darüber, wie die nächsten Tage ablaufen würden, ob sie und

Troy Zeit füreinander haben würden, oder ob sie nur ganz und gar Babysitter für den Spagettifresser, wie sie den verhassten Paolo insgeheim nannte, spielen sollte.

Irgendwann, Sharpay wusste nicht wirklich wie viel Uhr es war, schlief sie dann doch ein, aber hatte ganz vergessen den Wecker zu stellen, so das die beiden am Nächsten Morgen glatt verschliefen.

Erst als es an der Tür klopfte, wurde Sharpay wach. Verschlafen richtete sie sich vorsichtig auf und warf einen Blick auf die Uhr. Die zeigte 7.15. Es war viel zu spät. Sharpay überkam leichte Panik. „Eine Sekunde bitte“, meinte sie zu der Person, die vor der Tür stand und weckte dann schnell Troy, der noch gar nicht so wirklich ausgeschlafen war. „Ich will noch nicht aufstehen“; murmelte er leise.

„Schatz du musst aber- es ist viertel nach sieben. Wir haben verschlafen“ Bei ihren Worten richtete sich Troy schnell auf und sah sie entgeistert an. „Viertel nach sieben? Ich bin tot“ Eiligst stand der Junge auf und zog sich seinen Sachen wieder an. Eigentlich begann um sieben sein Basketballtraining mit seinem Dad. Das hatte er bisher noch nie ausfallen lassen-weil er ganz genau wusste es würde Ärger geben, wenn er dies tat

„Wir sehen uns in der Schule Süße. Ich liebe dich“ Ein kurzer Kuss für Sharpay war noch drinnen, dann verschwand Troy durch das Fenster nach draußen. Sharpay wollte ihm noch hinterher rufen, das er seinen Rucksack vergessen hatte, aber das lies sie doch.

Er würde ihn ja heute sicher abholen wieder. Leise seufzend bat sie die Person dann herein, die immer noch brav vor der Tür wartete.

Es war ihr Butler, der ihr als er reinkam, mitteilte, das ein gewisser Paolo unten im Kaminzimmer auf sie wartete. Sharpay verdrehte leicht die Augen.

Musste der Kerl so überpünktlich sein? Sie hatte sich auf einen schönen ruhigen Morgen gefreut, aber dem war wohl nicht so.

„Ich bin gleich unten“; murmelte sie gespielt verschlafen und hoffte, das dem Butler Troys Rucksack nicht auffiel.

Nachdem der Angestellte wieder gegangen war, ging Sharpay in ihr eigenes Badezimmer und machte sich dort für den Tag fertig. Sie schminkte sich nicht so übertrieben wie sonst und auch an den Haaren machte sie nicht viel.

Ihre Hoffnung war ja das Paolo sie hässlich fand und seinem Dad einredete, das sie nicht die richtige für ihn war. Seufzend packte sie dann noch ihre Sachen für die Schule ein und ging dann runter um das Unheil persönlich zu begrüßen. Kaum war sie im Kaminzimmer angekommen, wurde sie auch schon von einem Italiener, der vielleicht siebzehn war, freudig begrüßt.

„Sharpay- ich freue mich das wir uns endlich mal wiedersehen“ Kann er diesen Italienischen Akzent nicht mal abstellen? Das nervt, dachte Sharpay bei sich während sie ein Lächeln vorspielte und ihn ebenfalls begrüßte.

„Wir werden sehr viel Zeit haben uns richtiggut kennen zu lernen“ Ein wenig Schwierigkeiten hatte das Mädchen, sein Gegenüber zu verstehen, aber sie würde auf gar keinen Fall zu lassen, das sie viel Zeit mit diesem Typen verbringen musste.

„Ich hab nicht so viel Zeit wegen Schule und so. Ungünstiger Moment deines Auftauchens hier Paolo. Wir haben viele Prüfungen und so“.

„Aber das ist doch kein Hindernis“ Paolo grinste leicht. „Ich werde nämlich mit dir in die Schule kommen- so das ich auch mal das Amerikanische Leben kennen lernen kann“ Jetzt schaffte es Sharpay nicht mehr zu schauspielern.

Sie blickte Paolo entgeistert an. War das jetzt sein Ernst gewesen? Und dabei hatte sie so gehofft, wenigstens in der Schule von ihm erlöst zu sein. Der Tag fing ja schon mal mehr als Schlecht an.

